

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 057 939
A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 82100964.4

(51) Int. Cl.³: **A 63 B 69/34**
A 63 B 69/20, A 63 B 69/30

(22) Anmeldetag: 10.02.82

(30) Priorität: 10.02.81 DE 3104634

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.08.82 Patentblatt 82/33

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE FR GB IT

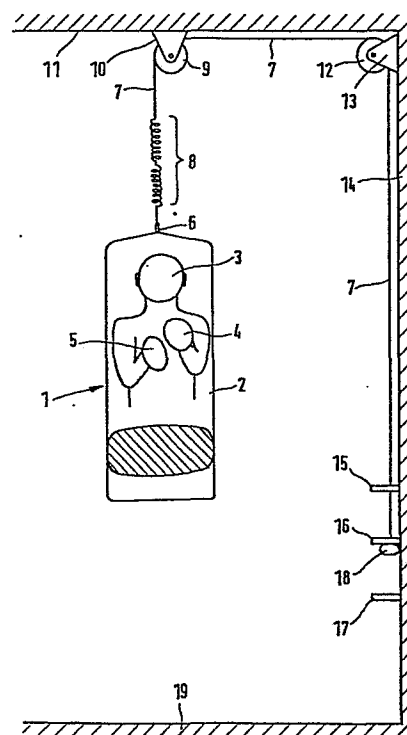
(71) Anmelder: Keglovitz, Josef
Waldrebenstrasse 20
D-8000 München(DE)

(72) Erfinder: Keglovitz, Josef
Waldrebenstrasse 20
D-8000 München(DE)

(74) Vertreter: Altenburg, Udo, Dipl.-Phys. et al,
Patent- und Rechtsanwälte Pagenberg-Dost-Altenburg
Galileiplatz 1 Postfach 860 620
D-8000 München 80(DE)

(54) Boxsport-Übungsgerät.

(57) Die Erfindung betrifft ein Boxsport-Übungsgerät, bestehend aus einem mit Sand oder dergleichen gefüllten Sack (1), der eine Querschnittsform mit einer vorzugsweise weitgehend flach verlaufenden Vorderseite (2) aufweist, die der Aufnahme zumindest einer Markierung (3,4,5) dient. Der Sack (1) ist mittels einer torsionsstabilen Haltevorrichtung (6 bis 18) in der Höhe verstellbar.



EP 0 057 939 A2

1 Josef Keglovitz
Waldrebenstr. 20
8000 München 45

10. Februar 1982
K 2002 AL/II ho

5

Beschreibung

10

Boxsport-Übungsgerät

15

Die Erfindung bezieht sich auf ein Boxsport-Übungsgerät,
bestehend aus einem mit Sand oder dergleichen gefüllten
20 Sack, der freihängend angeordnet ist.

Üblicherweise weist der Sack eines Boxsport-Übungsge-
rätes der vorstehend erwähnten Art einen runden Querschnitt
auf. Überdies ist ein derartiger Sack üblicherweise
25 ortsfest an der Decke eines Trainingsraums in solcher Höhe
aufgehängt, daß eine Trainingsmöglichkeit für unterschied-
lichen Gewichtsklassen angehörende Boxsportler sowie für
Boxsportler unterschiedlicher Körpergrößen gegeben ist.

30 Es hat sich nun in der Praxis gezeigt, daß ein Boxsport-
Übungsgerät der vorstehend bezeichneten Art für Boxsportler
unterschiedlicher Gewichtsklassen und Körpergrößen insge-
samt keine optimale Trainingsmöglichkeit mit sich bringt.
Dies trifft insbesondere auch für den Fall zu, daß ein
35 derartiges Übungsgerät für die Vorbereitung eines Box-
kampfes herangezogen wird. Bei einer solchen Vorbereitung
kommt es nämlich entscheidend darauf an, sich auf die
Körpergröße des Gegners einzustellen.

- 1 Der Erfindung liegt demgemäß die Aufgabe zugrunde, einen
Weg zu zeigen, wie ein Boxsport-Übungsgerät der eingangs
genannten Art auszubilden ist, um praktisch universell
für die vorstehend erwähnten unterschiedlichen Anwendungs-
5 bereiche eingesetzt werden zu können.

Gelöst wird die vorstehend aufgezeigte Aufgabe bei einem
Boxsport-Übungsgerät der eingangs genannten Art erfindungs-
gemäß dadurch, daß der Sack eine Querschnittsform mit
10 einer vorzugsweisen weitgehend flach verlaufenden, der Auf-
nahme zumindest einer Markierung dienenden Vorderseite
aufweist und mittels einer torsionsstabilen Haltevor-
richtung in der Höhe verstellbar ist.

- 15 Die Erfindung bringt gegenüber dem eingangs betrachteten
üblichen Boxsport-Übungsgerät den Vorteil mit sich, daß
mit relativen geringem konstruktiven Aufwand ein praktisch
universell einsetzbares Boxsport-Übungsgerät geschaffen
ist, welches optimale Ergebnisse beim Training von Box-
20 sportlern unterschiedlicher Gewichtsklassen und Körper-
größen zu erzielen gestattet.

Vorzugsweise weist der Sack eine einem Vieleck mit abge-
rundeten Ecken entsprechende Querschnittsform auf. Dies
25 bringt den Vorteil mit sich, daß besonders günstige
Übungs- bzw. Trainingsbedingungen geschaffen werden können.

Die erwähnten Markierungen sind vorzugsweise auf dem Sack
jeweils aufgedruckt. Dies bringt den Vorteil mit sich, daß
30 das Übungsgerät relativ preisgünstig hergestellt werden
kann. Es ist aber auch vorzugsweise möglich, die erwähnten
Markierungen an dem Sack bzw. an dessen Vorderseite lös-
bar anzubringen, beispielsweise durch eine Adhäsionsver-
bindung. Die betreffenden Markierungen können dabei aus
35 dünnen Kunststofffolien bestehen.

Die Haltevorrichtung umfaßt vorzugsweise eine Rollen-Seil-
anordnung. Dies bringt den Vorteil eines besonders geringen

- 1 konstruktiven Aufwand hinsichtlich der Haltevorrichtung mit sich.

zweckmäßigerweise enthält die Haltevorrichtung eine mit
5 dem Sack verbundene Federanordnung. Dies bringt den Vorteil mit sich, daß auf relativ einfache Weise die Haltevorrichtung torsionsstabil gemacht werden kann.

- An Hand einer Zeichnung wird die Erfindung nachstehend
10 beispielsweise näher erläutert. In der Zeichnung ist ein Sack 1 angedeutet, der mit Sand oder dergleichen Füllmaterial gefüllt sein mag und der eine einem Vieleck mit abgerundeten Ecken entsprechende Querschnittsform aufweist, wie dies die im unteren Teil des betreffenden Sackes 1
15 angedeutete Schnittansicht zeigt. Dabei ist ersichtlich, daß der Sack 1 eine Querschnittsform aufweist, die zwei flach verlaufende Seiten zeigt. Grundsätzlich kann der Sack 1 irgendeine Querschnittsform aufweisen. Auf der Vorderseite 2 des in der Zeichnung dargestellten Sackes 1 sind
20 Markierungen 3, 4 und 5 vorgesehen, die auf der Sackvorderseite 2 entweder aufgedruckt oder in sonstiger Weise dort aufgebracht sein können, beispielsweise durch eine Adhäsionsverbindung. Die Markierungen können, wie angedeutet, vorzugsweise zu einer Personendarstellung in typischer Boxerstellung gehören bzw. selbst eine solche Darstellung zeigen.
25

- Der Sack 1 ist an seinem oberen Ende 6 mittels einer nachstehend noch näher erläuterten Haltevorrichtung an der
Decke 11 eines nur schematisch angedeuteten Raumes aufgehängt. Von dem betreffenden Raum sind in der Zeichnung
30 noch eine Seitenwand 14 und ein Boden 19 angedeutet. Die Haltevorrichtung umfaßt im vorliegenden Fall eine Rollen-Seilanordnung mit einem Seil 7, welches um zwei Seilrollen 9 und 12 herumgeführt ist. Das Seil 7 ist mittels einer
35 als Versteifungsanordnung dienenden Federanordnung 8 mit dem oberen Sackende 6 verbunden. Wie ersichtlich, besteht die Federanordnung 8 aus zwei hintereinander angeordneten Federn, die zueinander entgegengesetzte Wickelrichtungen

- 1 aufweisen und die auf eine Torsionsbeanspruchung hin je-
weils wieder in die Ausgangslage zurückkehren. An dieser
Stelle sei angemerkt, daß anstelle der Federanordnung 8
auch irgendeine andere Versteifungsanordnung verwendet
5 werden kann, durch die sichergestellt ist, daß der Sack 1
auf eine Schlageinwirkung auf seine Vorderseite zumindest
nur träge aus seiner Ausgangslage herausgelangt.

- Die vorstehend erwähnte Seilrolle 9 ist mittels eines
10 Rollenbefestigungsteiles 10 an der erwähnten Raumdecke 11
angebracht. Die Seilrolle 12 ist mittels eines Rollenbe-
festigungsteiles 13 an der Seitenwand 14 angebracht. Das
um die Seilrollen 9 und 12 herumgeführte Seil 7, das bei-
spielsweise ein Stahlseil oder ein Kunststoffseil sein kann,
15 ist an seinem Ende mit einem Griff 18 versehen, der an
Haltern 15, 16, 17 in Anlage gebracht werden kann, die in der
Seitenwand 14 befestigt sind. Die betreffenden Halter 15,
16, 17, die jeweils eine schlitzförmige Öffnung zur Einführung
des Seiles 7 aufweisen können, sind in unterschiedlichen
20 Höhen angeordnet. Es können z.B. auch mehr Halter als in der
Figur dargestellt vorgesehen werden, um eine noch genauere
Einstellung des Sackes, z.B. entsprechend einer an der Wand
befestigten Meßplatte, zu ermöglichen.

- 25 Durch den vorstehend im einzelnen erläuterten Vorrichtungs-
aufbau ist es auf relativ einfache Weise möglich, den
Sack 1 in der Höhe bezogen auf den Boden 19 verstellen
zu können. Damit ist es möglich, die Markierungen 3, 4 und
5 auf der Vorderseite 2 des Sacks 1 in gewünschte Höhen
30 für den jeweils trainierenden Boxsportler zu bringen. Da-
durch können dann, wie oben bereits ausgeführt, optimale
Trainingsergebnisse für Boxsportler unterschiedlicher Ge-
wichtsklassen und Körpergrößen erzielt werden. Hinzu kommt
noch, daß Boxsportler ihre Treffergenauigkeit durch
35 Trainieren an dem beschriebenen Übungsgerät wesentlich
steigern können.

Abschließend sei noch angemerkt, daß anstelle der erläuterten

1 Haltevorrichtung durchaus auch andere Haltevorrichtungen verwendet werden können, beispielsweise eine solche, durch die der Sack 1 mit der Raumdecke 11 über eine Schraubverbindung verbunden ist.

5

10

15

20

25

30

35

RECHTSANWALT

JOCHEN PAGENBERG DR. JUR., LL. M. HARVARD

PATENTANWÄLTE*

WOLFGANG A. DOST DR., DIPL.-CHEM.*

UDO W. ALTENBURG DIPL.-PHYS.*

GALILEIPLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 80

TELEFON (0 89) 98 66 64

TELEX: (05) 22 791 pad d

CABLE: PADBÜRO MÜNCHEN

DATUM 10. Februar 1982

K 2002 A1/II

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Boxsport-Übungsgerät, bestehend aus einem mit Sand oder dergleichen gefüllten Sack, der freihängend angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Sack (1) eine Querschnittsform mit einer vorzugsweisen weitgehend flach verlaufenden, der Aufnahme zumindest einer Markierung (3,4,5) dienenden Vorderseite (2) aufweist und mittels einer torsionsstabilen Haltevorrichtung (6-18) in der Höhe verstellbar ist.
2. Boxsport-Übungsgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sack (1) eine einem Vieleck mit abgerundeten Ecken entsprechende Querschnittsform aufweist.
3. Boxsport-Übungsgerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die jeweilige Markierung (3,4,5) aufgedruckt ist.
4. Boxsport-Übungsgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevorrichtung (6 bis 18) eine Rollen-Seilanordnung (7,8,9,12) umfaßt.
5. Boxsport-Übungsgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevorrichtung (6 bis 18) eine mit dem Sack (1) verbundene Federanordnung (8) enthält.

1/1

